

wesenden bekannt gegeben. Zwei von den Collegen Schnurr und Klein gewidmete Lieder kamen zur Vertheilung und wurden von den Theilnehmern mit grosser Begeisterung gesungen. Der Vorsitzende brachte auf beide Mitglieder ein Hoch aus. Ein Freund unserer Sache, Herr Leupold, bedankte sich im Namen der Gäste für die freundliche Einladung, sowie für die frohbereiteten Stunden. Er deutete auf den Eifer im hiesigen Verein, sowie auf die wohlgeungene Feier hin und wünschte, dass der Verein in dieser Weise fortfahren möchte. Sein Hoch galt dem Cölner Uhrmacher-Gehilfen-Verein.

Die mancherlei Vorträge dürfen als sehr gelungen bezeichnet werden. Die kleine Bühne, sowie auch der Saal eigneten sich vortreflich zu dieser Festlichkeit und wurden die Anwesenden durch die in passender Reihenfolge gegebenen, glatten Aufführungen in die heiterste Stimmung versetzt. Um Mitternacht begann das Tanzen und wurden dadurch die Theilnehmer noch lange beisammengehalten. Von einem Mitgliede wurde im Laufe des Abends auf die Unterstützungskasse hingewiesen, welche in vielen Vereinen für durchreisende Verbandsmitglieder eingerichtet ist. Er machte den Vorschlag, im hiesigen Verein auch eine solche einzurichten und noch am selbigen Abend durch Sammlung freiwilliger Gaben den Grund dazu zu legen. Die Anwesenden waren damit einverstanden und gaben dies bei der sogleich vorgenommenen Sammlung durch klingende Münze kund.

So fand das schöne Fest seinen Abschluss und werden uns diese Stunden noch lange in Erinnerung bleiben. Unsere auswärtigen Gäste waren schon längst abgereist, als die letzten Theilnehmer bei Tagesanbruch den Heimweg antraten.

Für das uns vom Barmer Verein „Echappement“ übersandte Telegramm sagen wir an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank,
Eduard Schnurr, Schriftführer.

Versammlung der Wupperthaler Uhrmacher-Gehilfen-Vereine im Vereinslokale zu Elberfeld am 12. September 1891. Der Vorsitzende des Vereins Elberfeld eröffnete gegen 1/2 vor 10 Uhr die Versammlung. — Er begrüßte sodann mit herzlichen Worten das anwesende Ehrenmitglied des Verbandes Herrn A. Olzinn aus Frankfurt a. M., der es nicht gescheut hatte nach des Tages Last und Mühen uns mit seinem Besuch zu erfreuen. Auch hob er die besonderen Verdienste hervor, die Herr Olzinn sich besonders bei der Gründung des Verbandes erworben, und wie er immer bestrebt gewesen und es ihm auch gelungen wäre, die Vereine sowohl wie den ganzen Verband zu einer nie geahnten Höhe empor zu heben. Zum Schluss brachte er ein donnerndes Hoch auf Herrn Olzinn aus, in welches die Collegen begeistert einstimmten.

Herr Olzinn antwortete in der freundlichsten Weise und ermahnte die Collegen besonders zur Einigkeit; denn die Einigkeit sei das erste Erforderniss wenn wir unserer so sehr darniederliegenden Kunst wieder aufhelfen wollten. Die bisherigen Erfolge des Verbandes zeigten uns ja ganz erfreuliche Resultate. Deshalb müssten wir daran festhalten und immer weiter streben. Er selbst sei ja augenblicklich insofern kein Colleague weil er jetzt nicht gerade am Werkisch beschäftigt sei, aber dennoch sei er Uhrmacher mit Leib und Seele und er würde auch in der Zukunft keine Mühe scheuen etwas zu thun was unserer allgemeinen Lage zum Vortheil gereichen könnte. Darum freue er sich, jetzt unter den Collegen von Elberfeld und Barmen weilen zu können. — Er schloss mit einem Hoch auf die beiden Vereine.

Hierdurch kam auf Antrag des Vorsitzenden Herrn Rietbrock der Fragekasten zu seinem Recht. Es waren verschiedene sehr interessante Fragen eingelaufen, welche in jeder Weise besonders vom Collegen Urbach, Barmen perfect und sicher beantwortet wurden.

Als dann gedachte Herr Rietbrock in längerer Rede des am 15. d. Mts. scheidenden Collegen Urbach: des gewesenen Vorsitzenden vom Barmer Verein. Er wünscht dem Verein stets einen so tüchtigen Vorsitzenden, der es verstanden habe, unter den Collegen eine solche Einigkeit zu Wege zu bringen und brachte dann ein Hoch auf den Collegen Urbach aus.

Herr Urbach dankte freundlich, er gab ja zu, dass er sein Möglichstes gethan habe, um den Verein in Barmen empor zu bringen, ob ihm dies aber zur Zufriedenheit seiner Collegen gelungen sei, wisse er nicht, und wenn es ihm gelungen wäre, so käme das wohl hauptsächlich nur von der collegialischen Gesinnung, welche die Mitglieder bei jeder Gelegenheit an den Tag gelegt hätten. Sein Hoch galt dem Verbands-Ehrenmitglied Herrn Olzinn, sowie dem ganzen Verband und den Vereinen Elberfeld und Barmen.

Nachdem nun noch in den Elberfelder Verein ein neues Mitglied aufgenommen wurde, schloss der Vorsitzende, Herr Rietbrock, gegen elf Uhr die Versammlung.

I. Auftr.: H. Abeler, stellv. Schriftführer.

Bezirks-Verein Magdeburg. Am Sonnabend, d. 5. September, feierte unser Verein das Sedansfest und hatte zu diesem Zweck eine Einladung an alle auswärtigen Collegen erlassen. Unsere auswärtigen Mitglieder waren fast vollzählig erschienen und gestaltete sich das Fest zu einem recht harmonischen. Der Vorsitzende, Colleague Haberland, eröffnete den officiellen Theil um 9 Uhr mit einer Ansprache, worin er die Gäste in Magdeburg willkommen hiess. Nach Absingung des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“ ergriff Colleague Schultz das Wort, um in kurzen Worten die Bedeutung des Festes den Theilnehmern vor

die Augen zu führen und schloss mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unsern Kaiser. Stehend wurde die Nationalhymne gesungen. Nun folgten Vorträge und Gesänge, die der Bedeutung des Festes angemessen waren, von den Collegen Haberland, Wolf, Hientzsch, Schultz, Bauer, und wurde der officielle Theil gegen elf Uhr mit „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“ geschlossen. Im zweiten gemüthlichen Theil präsidirte unser Colleague Heinrich in seiner schneidigen Weise und führte, unterstützt durch humoristische Gesänge und Vorträge, den Abend einem frohen Ende entgegen. Erst gegen Morgen trennten sich die Collegen, um am nächsten Tag sich zum Frühschoppen wieder im Vereinslokal einzufinden. Zu diesem holten wir vorher noch Collegen Huith-Berlin, unsern lieben Vorsitzenden, von der Bahn ab. Während des Vormittags und dem ersten Theil des Nachmittags zeigten wir unseren lieben Gästen die alte Handelsstadt Magdeburg mit seinem altherwürdigen Dom. Die Besteigung dieses Denkmals einer früheren Zeit verschaffte uns bei dem prachtvollen Wetter einen schönen Ueberblick über die gesammte Stadt und ihrer lieblichen Umgegend. Eine Dampferfahrt führte uns zum Rothen Horn, einem beliebten Ausflugsort der Magdeburger. Erwähnt sei noch die Betheiligung sämtlicher Collegen von hier, was dem Ganzen ein einheitliches Gepräge verschaffte. Gegen 5 Uhr fanden wir uns alle wieder in den „Vier Jahreszeiten“ zusammen, um unsern Hauptzweck, die ausserordentliche Versammlung, zu beginnen.

Albert Schultz, I. Schriftführer.

Ausserordentliche Versammlung des Bezirks-Vereins Magdeburg am 6. September. Noch in aller Collegen Gedächtniss wird sein, dass wir gezwungen waren, Stellung zu nehmen gegen einen Artikel im Allgemeinen Journal der Uhrmacherkunst, worin unser Verein für einige Vorkommnisse zwischen Principal und Gehilfen verantwortlich gemacht wurde. Wenn auch mit unseren Meistern kein Bruch dadurch entstanden war, so war doch eine gewisse Spannung eingetreten. Um auch diese zu beseitigen, hatten wir eine ausserordentliche Versammlung anberaumt und zu dieser den hiesigen Principalverein als auch unseren Centralvorstand eingeladen. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden des Magdeburger Vereins, Collegen Haberland, pünktlich um halb 6 Uhr eröffnet. Selbiger begrüßte die erschienenen Principale und auswärtigen Mitglieder, dankte ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen und sprach den Wunsch aus, dass die Versammlung dazu beitragen möge, dass die entstandenen Zwistigkeiten gehoben werden möchten. Als erster Redner ergriff Colleague Huith-Berlin das Wort, motivirte sein Erscheinen und bat die Principale, nachdem er in kurzen Grundrissen die Zwecke und Ziele des Verbandes klar gelegt hatte, die Beschwerden gegen den Gehilfenverein vorzubringen, denn nur durch gegenseitigen offenen Meinungs-austausch wäre eine richtige Klarlegung der Sachlage möglich. Herr Schüte-Bucka (Meister) erörterte uns in freundlicher Weise den Streitfall. Aus Gesagtem ging hervor, dass die ganze Sache fast nur Privatangelegenheiten betraf, die mit dem Wesen des Principalvereins sowohl wie mit unseren nichts zu thun haben. Der Berichterstatter des Magdeburger Uhrmachervereins, Herr Matthey, sowie auch der Vorsitzende desselben Vereins, Herr Baumeister, erklärten, dass der Artikel nur versehentlich in ihre Verbandszeitung gekommen wäre, und hätte darin durchaus keine feindliche Absicht bestanden. Es sprachen sich in diesem Sinne alle anwesenden Principale aus und sagten, dass wir sie nicht als Feinde sondern als Freunde betrachten möchten. Colleague Freygang-Leipzig überbrachte herzliche Grüsse vom Bruderverein daselbst, und war auch er der Ueberzeugung, dass besagter Streitfall nur auf Kleinigkeiten beruhe und bat diese für die folgende Zeit zu unterlassen. Herr Matthey erklärte, dass er eine Berichtigung in dem Allgemeinen Journal der Uhrmacherkunst veranlassen wolle (Die Berichtigung ist inzwischen bereits erfolgt, siehe Nr. 18 des genannten Blattes unter Vereinsnachrichten.) Zum Schluss ergriff Colleague Schultz-Magdeburg das Wort, drückte seine Freude darüber aus, dass eine so gute Einigung erzielt sei und schloss mit einem Hoch auf beiderseitige Interessen und auf unsere liebe Kunst. An dem nun folgenden gemüthlichen Theil betheiligten sich Principale und Gehilfen mit gleichem Eifer. Reden, Toaste und Gesänge wechselten ab und liessen uns mit unseren Meistern und auswärtigen Mitgliedern noch einige unvergessliche Stunden verleben.

Kurt Matthes, II. Schriftführer.

Uhrmacher-Gehilfen-Verein Danzig. In der am 19. v. Mts. stattgefundenen Generalversammlung, welche von sämtlichen Collegen besucht war, galt als Punkt 1 die Wahl eines neuen Schriftführers, in welcher Colleague G. Jahn einstimmig gewählt wurde. Die nun durch die Wahl des Collegen G. Jahn freigewordene Vergnügungsvorsteherstelle wurde durch Collegen Krause besetzt. Als Punkt 2 galt die Festsetzung der vierteljährlichen Ausgaben des Vereins nach § 11 des Normal-Statuts und wurde der Betrag auf 10 Mark festgesetzt. In Punkt 3 kam die Reiseunterstützung an durchreisende Collegen zur Verhandlung, welche nach längerer Debatte angenommen wurde; es wurde festgesetzt, dass jedes durchreisende Verbandsmitglied eine Reiseunterstützung von 1 Mark und jeder andere Colleague 50 Pfg. erhält. Als Punkt 4 galt die Aufnahme 2 neuer Mitglieder, und wurden die Collegen Scheffelowitz und Belbrouck in den hiesigen Verein aufgenommen. In Punkt 5 kam der Antrag des Fest-Ausschusses wegen eines Tanzkränzchen zur Verhandlung, derselbe wurde angenommen und das Kränzchen auf den 3. October cr. festgesetzt. Als dann wurde